

1 Deckfolie

2 Folie Aufgabenstellung

3 Fragestellung

Kann man ein solches Thema behandeln, ohne parteipolitische Thesen und Diskussionen zu kommentieren? Dieses Bedenken bestand im Vorfeld. Und zwar zu recht.

Es soll natürlich nicht so sein, dass ich durch meinen Vortrag parteilich agiere und die Position einer Partei gegenüber den anderen besser- oder schlechter stelle.

Ich möchte mich deshalb heute Abend jeglicher tagespolitischer Stellungnahmen enthalten und beschränke mich auf meine wissenschaftlichen Einsichten in Flucht- und Migrationsfragen. Lediglich eine Ausnahme möchte für diese Regel erbitten, und zwar das folgende Politikerzitat: Bitte raten Sie, von wem es stammt.

4 Folie Müller 1

„Ich habe schon viele Flüchtlingslager gesehen. Das fürchterlichste war in Juba, der Hauptstadt des Südsudan..... Abends hatte ich die Gelegenheit, zusammen mit den Bewohnern des Camps das Bundesligaspiel Bayern München gegen Hertha BSC zu sehen. ... In der Halbzeitpause gab es ausführlich Werbung: für deutsche Autos, Motorräder, tolle Reisen....

(Es) fehlten bei der Werbung nur noch die Untertitel: »Schau, so leben wir! Warum bleibst du zurück in deiner beschränkten Welt?« Es erscheint mir auch plausibel, dass gerade die klugen und dynamischen unter den jungen Leuten ... sich ... auf den Weg machen werden, um ein besseres Leben... zu finden. Wir haben die Wahl. Wir können hinsehen oder wegsehen. Aber selbst wenn wir die Augen schließen, wird sich die Welt weiterdrehen. So schnell wie nie zuvor...

Wir können uns nicht abschotten. Dies ist auf Dauer keine gangbare Lösung. Auch als kurzfristige Reaktion wäre es nicht besonders klug.“

Ein Tipp: Es ist nicht Sahara Wagenknecht und auch nicht Toni Hofreiter.

Es gibt sie in der CSU, die Einsichtsvollen in komplexe Zusammenhänge, nur haben Sie momentan keinen erkennbaren Einfluss auf den Parteikurs bzw. werden sogar gezielt von wichtigen Veranstaltungen ausgeschlossen.

5 Warum soll man sich bei einer Landtagswahl für globale Probleme interessieren

- Weil das lokale Probleme in einen größeren Kontext setzt („Belastungsgrenze“)
- Weil der Wahlkampf mit falschen Themen problemangemessenes Regieren behindert
- Weil dadurch Mehrheiten erzeugt werden, die eine Problemlösung verhindert

- Weil die meisten Parteien im bayerischen Wahlkampf auch auf bundesdeutscher und europäischer Ebene mitmischen und Wahlkampf und Wahlkampfthemen in Bayern über Bayern hinaus und über den Wahlkampf hinaus Auswirkungen haben werden.

6 Fluchtursachen

Der erste Themenblock ist zu Fluchtursachen. Hierzu könnte man natürlich sehr viel sagen, ich möchte einige Zahlen und Stichpunkte nennen:

7 Zahlen

- Bis 2035 werden in Afrika 450 Millionen junge Menschen Jobs suchen, bis dahin werden vermutlich 100 Millionen Jobs geschaffen.
- Bestehende Jobs werden durch die EU Handels- und Subventionspolitik zerstört („Hähnchenfleisch“)
- In Afrika gibt es keine Sozialsysteme, die Söhne sind für die Versorgung von Eltern und Geschwister verantwortlich – gravierende Auswirkungen für Bevölkerungswachstum und Emigration!!
- Aus Afrika fließt jedes Jahr mehr Geld illegal ab als durch Entwicklungshilfe und Auswärtige Direktinvestitionen hineinfließen.
- Die Wüsten dehnen sich aus, Grundwasserspiegel sinken, Flüsse und Seen trocknen aus mit nachfolgender Stadt-Landflucht

8 Präsenz von Touristen

Neben Fußball ein wichtiger Pull Faktor durch die Zurschaustellung von Reichtum.

9 Internetabdeckung

Zusätzlich zum Fernsehen ist das Internet die dritte große Informationsquelle, aus denen Menschen in Afrika ihr Bild des Nordens ziehen UND mit deren Hilfe sie ihre Migrationsprojekte organisieren. Geld überweisen, Strecken planen, Treffpunkte verabreden usw.

Damit möchte ich meine Aussagen zu Fluchtursachen sowie der Frage, was zur Ursachenbekämpfung getan werden sollte, abschließen. Wer mehr dazu wissen will: Unser neuestes [Weltweit-Heft](#) enthält dazu einen Beitrag von mir.

10 Fluchtwege

Ich komme zum zweiten Themenblock, nämlich der Frage der Fluchtwege, konkret Mittelmeer oder Alternativen.

11 Schleuser und Piraten

Hier ist zunächst eine Klärung des Schleuserbegriffs erforderlich. Gewöhnlich spricht man von ihnen nur als Verbrecher und Menschenhändler. Dabei ist die entsprechende Szene sehr

komplex und differenziert. Bei dem größten Anteil unter den Schleusern handelt es sich um kommerzielle Dienstleister, die ihre Hilfen im Gegenzug zu Geld anbieten.

Wichtig ist auch zu verstehen, warum es diese Berufsgruppe in Afrika inzwischen massenhaft gibt: Das hängt auch damit zusammen, dass Menschen ihre traditionelle Beschäftigung unmöglich gemacht wird. Nur zwei Beispiele: Somalia ist ja ein so genannte failed state, wo, ebenso wie in Westafrika, die Meere von großen Fischereifloten leergefischt werden und dadurch einheimische Fischer arbeitslos werden. Oder es werden vor Somalia Schiffe vom Altöl gereinigt bevor sie neue Ladungen aufnehmen, ohne dass eine Regierung sie daran hindern kann und was die Fischgründe weiter dezimiert. Alles Beiträge dazu, dass sich Menschen nach anderen Tätigkeiten umsehen müssen.

12 Migrations-Dienstleister

Diese Grafik aus dem Jahr 2005/2006 veranschaulicht die Routen und die bekannten Tarife, die man in diesem Business verlangen kann. Dabei sind die meisten Schleusergruppen, wie auch sonst die Reise-Dienstleistungsindustrie auf ihren guten Ruf bedacht – das gilt auch in der Schattenökonomie. Man will schließlich zufriedene Kunden, deren Berichte neue Kunden anwerben. Auch hier gilt ein Preis-Leistungsverhältnis, das natürlich den Gegebenheiten verschärfter Kontrollen und Repressionen Rechnung trägt.

Anders gesagt: Wer Geld ausgibt, kann in der Mehrzahl der Fälle auch davon ausgehen, dass er dafür die erwartete Dienstleistung bekommt.

Natürlich gibt es auch betrügerische Menschenhändler, die potenzielle Migranten unter Vortäuschung und Drohung in Abhängigkeit bringen – aber dies ist eben nur ein Teil der Wahrheit. Und gerade die Verbindung über Smartphones und Email mit den Familien lässt die Daheimgebliebenen schnell erkennen, ob was schief läuft und vor welchen Anbietern man sich entsprechend besser in Acht nimmt.

13 Existierende und wahrgenommene Probleme

Ein wichtiger Punkt ist auch das, was in der Realität abläuft und die Realität, die von Medien erst hergestellt wird.

Diese Grafik ist besonders interessant, weil sie aus dem Jahr 2014 stammt, also dem Jahr vor dem großen Erwachen Europas angesichts des Zustroms über die „Balkanroute“. Die Grafik zeigt, dass schon damals die Zuwanderung über die EU Ostgrenze deutlich höher und auch stärker anwachsend war als das, was sich am Mittelmeer stattfand. Dort sanken sogar Überquerungszahlen.

Nur war der ansteigende Zustrom über die Balkanroute weitgehend unbemerkt und deshalb unproblematisch. Niemand hat sich daran gestört.

Zum Problem wurde das Geschehen erst durch das Fernsighteam, welches in Mazedonien Flüchtlinge beim Besteigen von Zügen filmte, und dadurch die Kette von Ereignissen in Gang setzte, die wir alle kennen und die uns heute zu Schaffen machen.

Diese Folie belegt die Bedeutung von medialer Berichterstattung für die Wahrnehmung von Problemen und deren Instrumentalisierung. Noch ein Punkt, der oft übersehen wird: Durch

die nachfolgende Befestigung der Ostgrenze werden nun auch Ausreisen sehr schwierig, die früher relativ unproblematisch gewesen sind: Viele Illegale, die heimlich nach Europa kommen, wollen Europa ebenso heimlich verlassen können, wenn ihr Migrationsvorhaben erfüllt oder eben auch nicht erfüllt ist. Grenzsicherung verhindert dies und die Menschen sind bei uns gefangen.

14 Alternativen

Was folgt daraus?

Die Umsetzung dessen, was aktuell diskutiert wird, wird eine Reihe negativer Folgen haben, ohne dass sie Migration unterbinden werden: Obergrenze, Frontex, „Regionale Anlandeplattformen“, „Schleuserbekämpfung“ usw: Längere Wege, mehr Versuche, höhere Schleuserpreise/Verschuldung, mehr Tote und Verletzte

Alternativen?

- Humanitäre Visa und Korridore für Flüchtlinge und jene, die Familienzusammenführung anstreben – Papst Franziskus
- Legale Migrationsalternativen: Permanent, temporär, zirkulär, saisonal... Macron/Merkel
- Generell sollte man versuchen, eine einheitliche EU Einwanderungspolitik entlang von „Win-Win“-Konstellationen zu entwickeln. Stichworte dabei: Engpassjobs, demographische Entwicklung, Brain Gain... – Zarte Ansatzpunkte gibt es hier auf nationalem Level, aber bislang unzureichend.

15 Umgang mit Geflüchteten zwischen Integration und Restriktion

Jetzt kommen wir also zum dritten Teil meines Vortrags, zu dem ich eigentlich am wenigsten sagen muss, nämlich den Punkten, die wir alle aus der eigenen täglichen Arbeit ebenso kennen wie aus Zeitung und täglicher Diskussion.

Deshalb lediglich einige Kontexthinweise: Oft steht ja die untragbare Überlastung unseres Landes in der Versorgung der Flüchtlinge im Zentrum, oder, noch schlimmer, die Benachteiligung der einheimischen Bevölkerung.

16 Das weltweite Flüchtlingsproblem

Rosa: Refugees, Grau: Asylum Seekers, Grün: IDPs. Ja, Deutschland beherbergt laut UNHCR derzeit 1,413 Millionen Flüchtlinge. Aber: Die Hauptlast tragen arme Länder, die wir natürlich auch unterstützen. Die Türkei beispielsweise beherbergt 3,7 Milliarden Flüchtlinge und wir bezahlen ihr dafür Milliarden. Andere Länder lassen wir eher allein etwa den Irak mit über 4 Millionen Flüchtlingen, den Libanon mit über 1 Million oder Jordanien mit ca. 740 000. Da wäre viel Luft nach oben.

17 Ja, Deutschland tut viel

Hat aber auch viel Ressourcen. Auch wenn Deutschland, zumindest was Europa betrifft, einen beachtlichen Anteil am weltweiten Flüchtlingsproblem schultert, so scheinen mir drei Dinge zu beachten:

1. Geht es deshalb wirklich einem Deutschen schlechter? Oder, zutreffender: Müsste es einem Deutschen deshalb schlechter gehen?
2. Warum vergessen wir, dass wir am BIP gemessen das viertreichste Land der Welt sind? Nach USA, China und Japan

18 Unsere „Probleme“

An unser Potenzial sollten wir denken, wenn wir uns über Fragen von Migration und Asyl unterhalten. Und dann überlegen, mit welchen Themen wir die meiste Zeit unseres Tages verbringen:

- Neue Bayerische Grenzpolizei (evtl. bis zu 1000 Mann)
- Rückübernahmeabkommen für Flüchtlinge an der bayerisch-österreichischen Grenze
- Ankerzentren trotz Warnungen von Polizei und Wohlfahrtsverbänden
- Arbeitsverbot trotz händeringender Anstrengungen von Arbeitgebern
- „Spurwechsel“, mit oder ohne Stichtagsregelung
- Abschiebungen integrierter Flüchtlinge in Krisengebiete
- Überbetonung von Straftaten durch Flüchtlingen und Migranten vs. Verharmlosung von Rechtsextremismus
- Sachleistungen oder Bargeld
- Erschwerung des Kirchenasyls
- Hilflosigkeit gegenüber Straftätern ohne bzw. mit gefälschten Papieren
- ...

Die Frage ist: Welche ethischen Kriterien sollten uns leiten, wenn wir uns mit diesen Punkten beschäftigen? Denn klar: Die AfD legt hier andere Kriterien als Maßstab an als wir Christen.

Ich möchte deshalb schließen mit zwei Zitaten.

19 Kennzeichen christlicher und sozialer Politik

Zunächst einem Zitat aus unserem Offenen Briefs zu den Kennzeichen christlicher und sozialer Politik, der sich in erster Linie an die CSU, dann aber an alle Parteien und Wählerinnen und Wähler gerichtet hat

„Eine Politik ist unserer Meinung nach dann christlich und sozial, wenn sie sich verantwortungsvoll an den Realitäten einer zunehmend globalisierten Welt orientiert, diese den Wähler*innen vermittelt, verkürzende Symbolpolitik ablehnt und christliche, am

Evangelium orientierte Werte nicht nur in Parteiprogrammen, sondern auch in konkreten tagespolitischen Entscheidungen zum Ausdruck bringt.“

20 Müller 2

Und damit möchte ich die Aufspannung meines Rahmens beenden, an den wir denken sollten, wenn wir über die tagesaktuellen Probleme zu Flucht, Migration und Asyl im Vorfeld der bayerischen Landtagswahl diskutieren. Wieviele man eigentlich mit etwas Pragmatismus, gutem Willen und zu beidseitigem Nutzen ganz schnell vom Tisch bekommen könnte, was man sich sparen kann, und was es wirklich wert wäre, sich darüber mal gründlich Gedanken zu machen.

21 Abschieben, Abschieben

Das Gegenprogramm ist das von jenen, die für alle komplexen Probleme eine einfache Lösung haben. Die sich über die realen Probleme und ihre komplexen Hintergründe keine Gedanken machen und keine überzeugenden, machbaren und finanzierbaren Lösungen haben.

Ich bin froh, dass ihre Abwesenheit uns heute die Chance bietet, sachangemessen und nüchtern zu diskutieren. Mein Appell an Sie alle: Nützen Sie diese Gelegenheit.